



# 30 Jahre Institut Lernen und Leben e.V.

Hort in der Theodor-Bauermeister-Schule

Bauermeisterplatz 1

18311 Ribnitz-Damgarten

Gemeinschaftswerk von den Kindern und Erziehern des Hortes





Regentropfen kullerten einfach an ihm herunter und knickten nicht eines ihrer Schirmchen.

Plötzlich konnte sie sich freuen so klein zu sein, denn niemand sah es und pflückte es einfach ab.

Soll ich dir etwas verraten? Dieses Pustebäumchen war besonders und das trotz all ihrer kleinen und großen Unterschiede zu den anderen Pustebäumen.

Es war einzigartig und wundervoll.

Eines Nachts piff der Wind so stark wie nie zuvor. Er bog die Pustebäume von links nach rechts, von oben nach unten und wollte die Schirmchen der kleinen zarten krummen Pustebäume in die Ferne tragen. Das Pustebäumchen hatte große Angst und versuchte jedes seiner Schirmchen festzuhalten. Doch nun nahm der Wind noch einmal all seine Kraft zusammen und zupfte an der Pustebäume. Plötzlich brach der Stiel und der Wind pustete die Pustebäume in die weite Ferne.

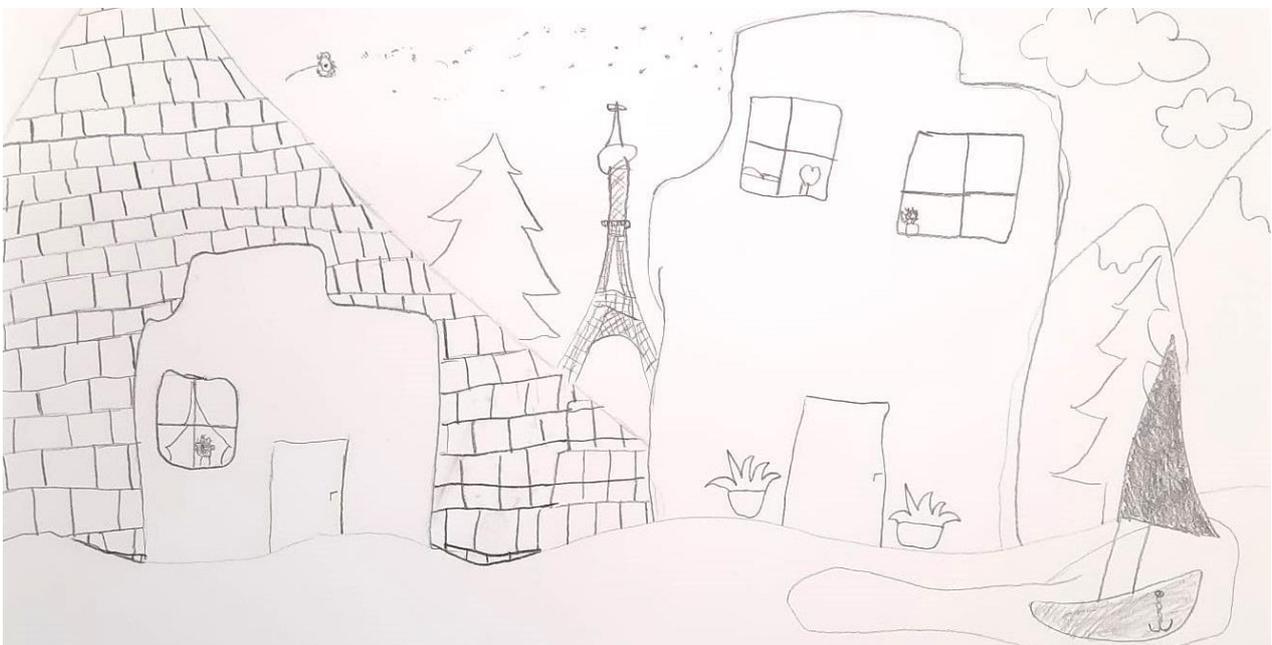


Nun begann die große Reise der kleinen zarten krummen Pustebäume. Sie reiste durch Dörfer, große und kleine Städte, verschiedene Länder und Kontinente. Sie bereiste beinahe die ganze Welt. Der Wind pustete sie weiter von Ort zu Ort, hinaus über das Meer bis zur Wüste. Danach durch den Dschungel und hoch in die Berge. Hinunter in die Täler, entlang an den Flüssen, vorbei an plätschernden Wasserfällen und glitzernden Seen. Sie flog sogar bis in die kalte ferne Antarktis.

Die Pustebäume erfreute sich an ihrer Reise, sie konnte so viel entdecken und beobachten.

Am liebsten hatte sie jedoch die Laute der Kinder.

Eines Tages wurde der Wind ruhiger und setzte die Pustebäume auf eine Fensterbank in einer kleinen Stadt ab. Dort flackerte ein winziges Nachtlicht und ein kleines Mädchen flüsterte ihren Kuscheltieren, wovor es Angst hatte und was es sich besonders wünscht. Das Mädchen wollte einen Ort erleben, an dem Kinder **SINGEN, BASTELN** und **TOBEN**. Jeden Tag **FREUDE** erleben. Das gefiel der kleinen zarten krummen Pustebäume. Um sich von allen Kindern, denen sie lauschte, ihre Wünsche, Hoffnungen und



Ängste merken zu können, drehte sie sich einmal und „Schwups“ konnte sie in jedem Schirmchen Worte behalten.

Die Schirmchen funktionierten wie unser Gedächtnis. Noch wusste die Pustebblume nicht, warum es sich die Worte merken wollte. Ihr Herz wollte es so und es fühlte sich plötzlich erwärmend an. Nun kam der Wind und wirbelte die Pustebblume auf.

Unweit von einer Kirche war ein Dachgeschossfenster geöffnet und dort landete es. Ein Junge sprach mit seiner Katze und wünschte sich, mit jemandem **SPIELEN** zu können und **AUFMERKSAMKEIT** zu bekommen, während seine Eltern arbeiten mussten.

So wirbelte der Wind die Pustebblume immer wieder auf und es gefiel ihr mehr und mehr, den Kindern zu lauschen. Sie merkte sich so viele Worte wie **SPAß, LUSTIG, TRÄUME**, aber auch **TRÖSTEN, FREUNDSCHAFT** und **ZUSAMMENHALT**. Viele Kinder wünschten sich **GEBORGENHEIT**. Der Wind nahm sie immer wieder hoch und zog sie zu weiteren Fenstern und alle Schirme blieben fest am kleinen zarten krummen Pustebblümchen.



Plötzlich geriet das Pustebblümchen in einen Wirbelsturm und flog an einem Fenster vorbei, an dem es ein unbekanntes Geräusch hörte. Dieses Geräusch konnte es nicht vergessen und es kämpfte mit all seiner Kraft gegen den Wirbelsturm, klammerte sich an die Blumen auf der Fensterbank fest und schaffte es zu landen. Das Fenster war weit geöffnet und es lauschte den Geräuschen. Aber was die Pustebblume dort hörte, stimmte es traurig. Ein kleiner kräftiger Junge lag bei seiner Mama auf dem Schoß und weinte so bitterlich, dass er kaum noch Worte aussprechen konnte ohne nach Luft zu japsen. Er hatte eine große runde Brille mit dicken Gläsern, neben ihm stand ein Rollstuhl. Seine Hose war am Knie zerrissen und er sah so unendlich traurig aus.

Plötzlich ertönte eine zitternde Stimme vom Schoß der Mama:

„Ich möchte doch einfach nur mit den anderen Kindern **GEMEINSAM** die Welt **ERLEBEN**, neues **ERLERNEN** und **ENTDECKEN**.

Ich möchte mit ihnen **LACHEN**! Ich möchte einfach normal sein!“ Die Mutter des Jungen war traurig. Ihre Augen waren mit Tränen gefüllt und dennoch versuchte sie für ihren kleinen Jungen stark zu bleiben.

Sie holte tief Luft und streichelte den Kopf. „Liebling, du bist ein ganz besonderer kleiner Mensch in einer unglaublich großen weiten Welt. Ich wünsche mir, dass es auf dieser Welt viel mehr **TOLERANZ, VIELFÄLTIGKEIT** und **UNTERSTÜTZUNG** geben würde.“

Der kleine Junge hörte seiner Mama aufmerksam zu und fragte: „Was ist das? Was meinst du damit?“ Die gleiche Frage stellte sich die Pustebblume und war ganz gespannt auf die Antwort.

Sie hielt die Hand des Jungen und sagte: „Weißt du, oftmals verlieren die Menschen die wirklich wichtigen Dinge im Leben aus den Augen. Es ist nicht wichtig, wie groß du bist, ob du dick bist oder



dünn, ob du eine Brille auf der Nase trägst oder vielleicht nicht sprechen kannst. Es ist auch nicht wichtig, woher du kommst. Wichtig ist nur, dass du dein Herz immer am richtigen Fleck trägst. Das du jeden Tag dafür dankbar bist, all das um dich herum zu erleben.

Es wird immer Tage geben, an denen du traurig bist, aber es folgen mindestens doppelt so viele Tage, an denen du lächeln wirst. Du bist heute aus deinem Rollstuhl gestürzt und hast dich verletzt, aber du hast für deinen Traum gekämpft. Du bist mein Tiger und ich bin mir ganz sicher, dass du alles erreichen kannst. Du darfst nur nie aufgeben!“ Der Junge weinte und begann sich zu beruhigen. „Aber Mama, sie haben mich ausgelacht, sie haben gesagt, ich werde es nie schaffen, einen Korb zu werfen!“ Die Mama setzte ihren kleinen Helden auf ihren Schoß und schaute ihm in seine großen Kulleraugen und wischte seine Tränen weg. „Tiger, **VERTRAU** mir, du wirst diesen Korb treffen, vielleicht nicht heute oder morgen, vielleicht kommen noch Schrammen hinzu oder auch mal eine zerrissene Jeans, aber du wirst es schaffen!“



Nun lächelte die Pustebblume und dachte sich: Es müsse einen Ort geben, wo Kinder in einem Rollstuhl sitzen, Kinder, die andere Kinder ärgern, respektvoll und verständnisvoll zusammenfinden und sich **AKZEPTIEREN** wie sie sind. Bei der Vorstellung wurde der Pustebblume ganz warm um das Herz herum und in einem ihrer Schirmchen bildete sich das Wort **INKLUSION**. Sie hatte verstanden was die Mama meinte.

Plötzlich kam ein Windstoß, schob die Pustebblume über die Fensterbank und wehte sie auf die Couch. Der kleine Junge hatte seine Tränen getrocknet und schaute lächelnd seine Mama an.

„Ich habe die beste Mama auf der ganzen Welt!“ Nun lächelte die Mama. Eine Freudenträne kullerte über ihre Wange und landete auf der kleinen zarten Pustebblume. „Ich liebe dich bis zum Mond und wieder zurück!“

Der Junge sah die Pustebblume, nahm sie in die Hand und fuhr mit seinem Rollstuhl zum geöffneten Fenster, er holte tief Luft, dachte an seinen tiefsten Wunsch: „dazugehören“ und pustete so stark er konnte. Die Pustebblume wirbelte auf, ließ ihre Schirmchen aber nicht los. Plötzlich glitzerte es am Himmel und der Wind nahm die Pustebblume mit.

Am nächsten Morgen lag die Pustebblume auf der Wiese, auf der ihre Reise begonnen hatte. Die Bienen summten, die Käfer krabbelten und die Vögelchen gaben ein Konzert. Ein warmer Wind kam auf und holte alle Schirmchen der Pustebblume und verteilte sie überall.

All die Wünsche, welche die Pustebblume auf ihrer Reise hören konnte, sollten in Erfüllung gehen.

Und hier, genau an dieser Stelle, wurde vor 30 Jahren begonnen, die Wünsche der Kinder zu verwirklichen.

Das **INSTITUT LERNEN UND LEBEN E.V.** wurde gegründet. Der Grundstein für eine gemeinsame **i**deenreiche, **l**ebensfrohe und **l**ebendige Welt wurde gelegt. Das Mädchen, das mit den Kuschtieren bei Nachtlicht erzählte, kam in unseren ersten Kindergarten und konnte **SINGEN, BASTELN** und **TOBEN**. Der Junge, der mit der Katze sprach, konnte im Hort neue Freunde zum **SPIELEN** finden.



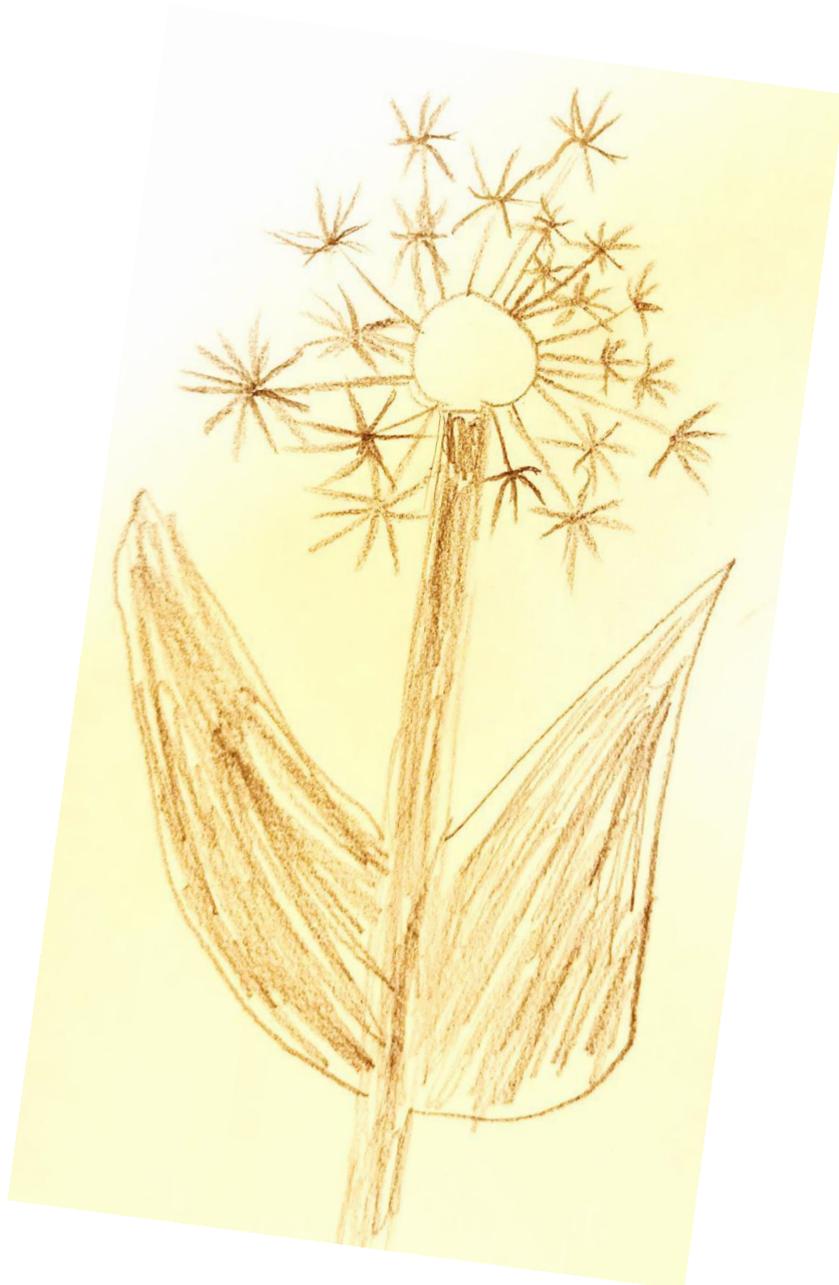
Fast 8000 Kinder finden jeden Tag **GEBORGENHEIT, VERTRAUEN**, haben **SPAß**, werden **GETRÖSTET**, schließen **FREUNDSCHAFTEN** und lassen ihre **TRÄUME** wahr werden.

So auch der kleine Junge mit der runden Brille und dem Rollstuhl. Weißt du noch? Er **ERLEBT**, **ENTDECKT** und **ERLERNT** alles in der Welt nun anders. Er erlebt **TOLERANZ** und bekommt **UNTERSTÜTZUNG**. Er trifft mittlerweile beim Basketball fast jeden Korb und hilft Kindern, dies auch zu lernen. Er lächelt jeden Tag und gehört dazu, denn jeder Mensch ist für uns besonders.

Wir leben **INKLUSION**. Wir sind alle so verschieden und doch gleich. Wir können alles schaffen, wie auch die kleine zarte krumme Pustebblume. Gemeinsam sind wir stark.

Und wenn auch du eine Pustebblume findest, erzähl ihr, was dich bewegt. So erreichen wir die Welt.

Hol tief Luft und puste so stark du kannst!



# 30 Jahre Institut Lernen und Leben e.V.

Flugstart: 28.04.2021

Zeit: 13.45 Uhr

Abflugort: Klosterwiesen in Ribnitz-Damgarten

